

**Festrede des Präsidenten der Görres-Gesellschaft
bei der 126. Generalversammlung
in Regensburg am 29. September 2024**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer,
Exzellenz, verehrter Herr Bischof Dr. Voderholzer,
sehr geehrter Herr Präsident Professor Hebel,
liebe Mitglieder der Görres-Gesellschaft,
verehrte Ehrengäste und Gäste,
hohe Festversammlung,

haben Sie, Frau Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer, herzlichsten Dank für Ihre Gastfreundschaft und besonders auch für Ihre Worte der Begrüßung.

Die Görres-Gesellschaft kann am heutigen Sonntag bereits auf zwei Tage einer sehr erfolgreichen Generalversammlung mit überaus facetten- und ertragreichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen in unseren verschiedenen wissenschaftlichen Sektionen zurückblicken. Wir alle sind der Stadt Regensburg und ihrer Universität sehr dankbar dafür, dass sie uns ein überaus herzliches Willkommen bereitet haben und uns so großartige Gastgeber waren und noch sind.

Wir tagten in diesem Jahr bereits zum fünften Mal, die in der Pandemiezeit von nur zwei unserer Sektionen wahrgenommene Tagung miteingerechnet sogar zum sechsten Mal in dieser wunderschönen und an einzigartigen Kulturschätzen so reichen Stadt. Bei unserer jährlichen Wanderschaft von einem universitären Tagungsort zum nächsten werden wir ganz gewiss nicht allzu lange warten, bis wir wieder nach Regensburg kommen wollen. Ich hoffe, Sie Frau Oberbürgermeisterin Maltz-Schwarzfischer und Sie Herr Universitätspräsident Hebel betrachten diese Aussage nicht als Drohung, sondern als Ausdruck des höchsten Lobes, das ein Austragungsort unserer Tagungen verdienen kann. Jedenfalls tausend Dank für die uns gebotene außerordentliche Gastfreundschaft.

Dass Sie, sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, uns für unseren Festakt in den Historischen Reichssaal im Alten Rathaus so liebenswürdig eingeladen haben und uns diesen ganz besonders geschichtsträchtigen Ort des „Immerwährenden Reichstags zur Verfügung stellen, ist ein ganz besonderes Entgegenkommen, für das unsere Mitglieder sehr dankbar sind und das wir als Zeichen der hohen Wertschätzung betrachten, die die Stadt der Wissenschaft entgegenbringt.

Ich danke Ihnen auch dafür, dass Sie uns in Ihrer Begrüßungsansprache als Gastgeberin die Bedeutung der seit 2006 als UNESCO-Welterbe ausgezeichneten Universitätsstadt Regensburg nahegebracht haben.

Regensburg ist ja seit mehr als 1100 Jahren ein bedeutender Bischofsitz und seit ihrer Blüte im 12. und 13. Jahrhundert eine so geschichtsträchtige Stadt, dass ich mich bei

meiner Eröffnungsansprache am Freitag gar motiviert sah, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Generalversammlung daran zu erinnern, dass der eigentliche Grund unseres Hierseins ja nicht primär im Bewundern der vielen Kunstschatze und einzigartigen Baulichkeiten der Stadt bestünde, sondern darin, dem Gründungsauftrag unserer Sozietät, nämlich der Pflege der Wissenschaft, nachzukommen und neue wissenschaftliche Impulse in unseren Disziplinen zu setzen.

Ein ganz besonderer Willkommensgruß gilt auch Seiner Exzellenz Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer, dem ich herzlich dafür danke, dass er mit uns die heutige Pontifikalmesse gefeiert hat und dass er in seiner Predigt mit Hinweisen auf Ernst Bloch, Hans Jonas, Papst Benedikt und Papst Franziskus auch auf das Rahmenthema unserer diesjährigen Jahrestagung „Schöpfung und Verantwortung“ so überzeugend und zugleich mahnend einging. Lieber Herr Bischof Dr. Vorderholzer haben Sie herzlichen Dank für diese, aber auch für die ansonsten gewährte vielfältige Unterstützung, die wir seitens Ihrer Diözese erfahren durften.

Last, but not least, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich dem Präsidenten der Universität Regensburg, meinem hoch geschätzten Kollegen Udo Hebel danken. Die Universität Regensburg kann sich glücklich schätzen, einen mit seiner Profilbildung und mit seinen wissenschaftlichen Initiativen so erfolgreichen Präsidenten zu haben. Lieber Herr Kollege Hebel, Sie leisten Vorbildliches für Ihre Universität und Ihnen und all Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebührt mein aufrichtiger Dank für die große Unterstützung, die uns Ihre Universität geboten hat.

Es bleibt mir bei meinem Dank nun auch dem Ortsausschuss Herrn Professor Dr. Nikolaus Korber und Herrn Dr. Albrecht Weiland für Ihr unermüdliches Wirken im Vorfeld und während unserer Generalversammlung zu danken. Ohne Ihr außerordentliches Engagement wäre unsere Tagung nicht so erfolgreich und effizient verlaufen und hätte auch manchen schönen Akzent – wie etwa dem Empfang im Haus der Bayerischen Geschichte mit Staatsminister Joachim Herrmann – nicht realisieren können. Ihnen also tausend Dank für Ihr segensreiches Wirken.

Gleichermaßen danke ich dem Team der Görres-Gesellschaft Herrn Dr. Barth, Frau Thiel und Frau Eppenich sowie allen weiteren Helferinnen und Helfern in Regensburg, die die Last der Vorbereitung trugen und auch in diesen Tagen im Hintergrund wirkten und alles bestens organisiert haben.

Am Ende einer überaus ertragreichen Jahrestagung mit über 80 Vorträgen, die sich vielfach dem diesjährigen Rahmenthema „Schöpfung und Verantwortung“ aus unterschiedlichsten Perspektiven von der Philosophie, Pädagogik Geschichte oder der Altertumswissenschaft, den Philologien, der Ethnologie und Religionswissenschaft oder Kunstgeschichte bis hin zu den Politik- und Sozialwissenschaften befassten, bleibt mir nur festzustellen, dass die Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft ihrem Anspruch, den

wissenschaftlichen Austausch im Horizont christlicher Werteorientierung zu vertiefen, erneut in vorbildlichster Weise nachgekommen ist.

Mit dem Rahmenthema, zu dem in Kürze – nach der Verleihung des Ehrenrings an Herrn Professor Dr. Dr. Hubert Kaufhold – Herr Kollege Markus Vogt sprechen wird, haben wir in diesem Jahr ein Thema aufgegriffen, das nicht nur unsere gesellschaftlichen Debatten und zahlreiche Aktionen umweltpolitischer Gruppierungen von Fridays for Future bis hin zur Last Generation bestimmt, sondern auch die höchsten Vertreter unterschiedlichster Religionen, allen voran Papst Franziskus geäußert haben. In seiner Enzyklika *Laudato si* aus dem Jahr 2015, aber auch in seinem Apostolischen Schreiben *Laudate Deum* aus dem Jahr 2023 hat sich Papst Franziskus sehr ausführlich mit der globalen Klimakrise befasst und uns alle ebenso wie die Politik zu einem radikalen Umdenken aufgerufen. Die Gesellschaft müsse endlich mit der Politik der Ausbeutung der natürlichen Ressourcen brechen und sich vor allem auch den durch den Klimawandel verstärkten sozialen Ungerechtigkeiten widmen. Das diesjährige Rahmenthema ist also hoch aktuell, und so freuen wir uns ganz besonders darüber, dass wir mit Herrn Kollegen Vogt für den Festvortrag „Ökologischer Humanismus: Konturen einer christlichen Umweltethik“ einen bestens ausgewiesenen Redner gewinnen konnten. Mein Kollege Georg Braungart wird Herr Vogt noch ausführlicher vorstellen und würdigen.

Doch erlauben Sie mir, bevor wir zu unserem Festvortrag und anschließend zur Ehrung langjähriger Mitglieder unserer Sozietät kommen, zum nächsten Programmpunkt überzuleiten. Herzlich begrüßen möchte ich daher nun unseren diesjährigen Ehrenringträger Herrn Professor Dr. Dr. Hubert Kaufhold sowie den Laudator Professor Dr. Joseph Rist, der uns erläutern wird, wieso sein Münchner Kollege zu Recht die Ehre zuteilwird, mit unserem Ehrenring ausgezeichnet zu werden. Seien Sie beide ganz herzlich willkommen. Sie lieber Herr Kollege Kaufhold, soviel darf ich an dieser Stelle bereits sagen, ohne dem Laudator vorgreifen zu wollen, haben die höchste Auszeichnung, die unsere Sozietät zu vergeben hat, mit Ihrem langjährigen und überaus ertragreichen Wirken für die wissenschaftliche Strahlkraft Ihres „kleinen“, aber nicht minder bedeutsamen Faches ganz gewiss verdient. Lieber Herr Kollege Rist mit meinem Dank dafür, dass Sie sich ohne Zögern und begeistert bereit erklärt haben, die Laudatio zu übernehmen, übergebe ich Ihnen das Wort.